

BERUFSPRAKTISCHE TAGE für die Schüler der 4. Klassen

Im Oktober hatten die Schüler der 4. Klassen die Möglichkeit, sich an drei Tagen Einblick in das Berufsleben zu verschaffen. In einer Nachbereitung schrieben die Kinder ihre Eindrücke nieder. Hier einige Auszüge:



...Der Koch und die Köchin haben mich fast alles machen lassen. Sie hatten von Anfang an Vertrauen zu mir und ließen mich alles ausprobieren. Ich durfte überall Hand anlegen: vom Salat waschen bis zum Kuchenbacken, Braten und Frittieren von Fleisch und Gemüse. Ich konnte sehr viel lernen und durfte mir alles aufschreiben, damit ich es zu Hause nachmachen kann.

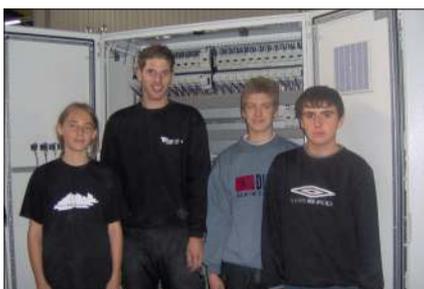
*Katharina Nigitz, Restaurant Ambio
Ludersdorf*

...Am dritten Tag war das Arbeiten so lustig, dass ich gar nicht mehr gehen wollte. Die Mitarbeiter und ich verstanden uns schon sehr gut. Wie immer habe ich alle Käfige geputzt und die Scheiben gesäubert (darin war ich schon ein Profi). Dann musste ich die Lieferung vom Vortag einräumen. Das war viel Arbeit!

*Carsten Bonstingl, Zoohandlung Geiger
Feldbach*

...Am meisten Spaß hat mir das Einräumen in die Regale gemacht, denn dort konnte ich in Ruhe arbeiten. Besonders lustig war das Arbeiten mit dem Hubwagen. Es erforderte Übung, doch schon nach wenigen Runden hatte ich den Dreh heraus. Überhaupt nicht anfreunden konnte ich mich mit dem Unkraut in der Gartenabteilung, denn dieses musste ich aus dem Boden zupfen. Aber selbst die schlimmsten Arbeiten gehen einmal zu Ende.

*Stefan Donnerer, Agarunion Süd-Ost
Feldbach*



...Schule und Arbeitswelt, das ist etwas ganz Verschiedenes! In der Schule kann man sitzen und liest Bücher, schreibt, rechnet, hört den Lehrern zu und lernt und lernt und lernt... In der Arbeitswelt ist immer Kundschaft da und man bedient sie. Es ist viel anstrengender, weil man immer auf den Beinen ist und das kann bis zum Abend schon Schmerzen bereiten!

Mathias Zaff, Intersport Gleisdorf



...Es gibt in dieser Firma (KWB) sehr viele verschiedene Berufe (z.B. Schlosser, MechatronikerIn, ElektrikerIn, SoftwareinstallateurIn, SekretärIn, KundenberaterIn). Es werden Lehrlinge in einigen dieser Berufe ausgebildet. Die Berufsschule ist in Eibiswald im Bezirk Deutschlandsberg. Ich habe mir diese Firma ausgesucht, weil mich alles, was mit Elektronik und Messtechnik zu tun hat, schon immer interessiert hat.

Gregor Rauch, KWB St. Margarethen

...Einmal kochten wir sogar eine leckere Gemüsesuppe und alle durften helfen. Draußen machten wir einen riesigen Blätterhaufen. Als er fertig war, sprangen alle in den Haufen und bewarfen sich gegenseitig mit Blättern. Nach einer Weile war ich das Opfer und bald in den Blättern vergraben, sodass nur noch der Kopf herauschaute.

*Verena Platzer, Pfarrkindergarten St.
Margarethen*



Projekttag Linz/Mauthausen 4a/4b 16. und 17. April 2009

Im Rahmen des Geschichtsunterrichts besuchen wir nun schon traditioneller Weise mit den 4. Klassen die Gedenkstätte Mauthausen.

Auf der Hinfahrt nach Linz machten wir einen Zwischenstopp in Admont, um die Stiftsbibliothek sowie die angeschlossenen Museen zu besichtigen.

Nach dem Einchecken im Youthotel Linz, unserer Herberge, hatten wir eine sehr interessante Führung im neu gestalteten Ars electronica Zentrum.



Gestärkt durch ein gutes Abendessen in der Stadt erkundeten wir noch zu später Stunde das Zentrum von Linz mit dem malerischen Hauptplatz, dem an der Donau gelegenen Anton Bruckner Haus, der Martinskirche (älteste Kirche Österreichs) und dem Neuen Dom (flächenmäßig größte Kirche Österreichs).

Am 2. Tag brachte uns der Bus nach dem Frühstück zur Gedenkstätte Mauthausen, wo wir eine Führung hatten und zum Abschluss über die Todestreppe in den Steinbruch gelangten. Die dort gewonnenen Eindrücke wurden von unfreundlichem, kaltem Regenwetter unterstrichen.



Wir bedanken uns bei unseren Geschichtslehrern Herrn Pernegg Johann und Herrn Wagner Karlheinz für die inhaltliche Vorbereitung dieser Projekttag, sowie beim Klassenvorstand der 4b Frau Juliana Lancsak für die Unterstützung, sodass ein reibungsloser Ablauf der Veranstaltung gewährleistet war.

Zum Großteil wurde diese Exkursion aus dem Reinerlös des Musicals finanziert.

Anna Trummer

EXPERTEN AM WORT



Eine selbständige Projektarbeit zu planen, durchzuführen und zu präsentieren - das ist sozusagen die „Matura-Arbeit“ unserer vierten Klassen. Kaum einer oder eine der SchülerInnen konnte sich zu Beginn vorstellen, mit wie viel Arbeit, Einsatz und Ausdauer diese Zeit verbunden sein würde. Je näher der Präsentationstermin rückte, desto hektischer wurden die Aktivitäten und bei der Präsentation gaben alle ihr Bestes.

Da nicht weniger als elf Gruppen ihr Können unter Beweis stellen wollten, gab es eine reiche Vielfalt an Themen. Eine Gruppe bewies ihre Professionalität als Lego-Techniker, während andere über die wichtigsten landwirtschaftlichen



Maschinen oder über Hundehaltung referierten. Weitere Themen waren: Alkohol, Sekten, Schönheitsoperationen, Essstörungen, Ritzen, Doping und Spielsucht. Die Organisation Greenpeace wurde von einer Gruppe präsentiert, die sich bei der Gestaltung des Anschauungsmaterials besonders bemüht hatte. Die Kompetenzen, die in den vergangenen Schuljahren trainiert wurden (Lernstrategien, Teamarbeit, Präsentationstechniken),



konnten bei dieser Arbeit gezielt angewendet werden. Ob weiterführende Schule oder Eintritt ins Berufsleben, die Erfahrungen aus dieser Projektarbeit werden den Schülern sicher überall großen Nutzen bringen.

Elisabeth Moser



AM HIMMEL GEHT EIN FENSTER AUF Weihnachtsmusical 2008



Am 12.12.2008 wurde von den 4. Klassen der HS St. Margarethen ein Weihnachtsmusical mit dem Titel „Am Himmel geht ein Fenster“ mit großem Erfolg aufgeführt. Ca. 700 Zuschauer waren begeistert von der großartigen gesanglichen, aber auch schauspielerischen Leistung der Schüler.

Vom Bühnenbild bis zur Technik und Beleuchtung wurden sämtliche Tätigkeiten von den Schülern souverän gemeistert.

An zahlreichen Nachmittagen waren Lehrer und Schüler in ihrer Freizeit im Einsatz, damit dieses Werk gelingen konnte.

Anna Trummer

An den Schülerkommentaren lässt sich der pädagogische Wert dieser Arbeit erkennen:



Ich musste 10 Lieder am Schlagzeug einstudieren, da ich den Chor damit begleiten durfte. Obwohl ich fast meine ganze Freizeit opferte, hat es mir musikalisch viel gebracht. Schade, dass wir es nur zweimal vorgespielt haben.

Thomas Mascher

Ich habe den Entwurf für das Bühnenbild gemacht und bin sehr stolz darauf!

Paul Gerstl

Der ganze Aufwand hat sich gelohnt. Es durften alle mitspielen und jeder hat seine Rolle perfekt gespielt.

Gregor Rauch

Wenn ich jetzt ein paar Wochen zurückblicke, denke ich an die meist lustigen Probenstunden und dass sich diese Arbeit positiv auf unsere Klassengemeinschaft ausgewirkt hat. ... Es ist wirklich schade, dass es schon vorbei ist.

Philipp Hofer



Am Anfang fand ich das Stück kindisch, doch es gefiel mir immer besser. Am Ende machte es mir sehr großen Spaß bei diesem Stück mitzuwirken.

Martina Gutmann

Ich hatte Angst, meinen Satz zu vergeigen. Zum Glück hatten wir einen Souffleur, der uns einsagte, wenn wir nicht mehr weiter wussten. Ich fand das Musical sehr schön.

Christian Mayer

Das einzige was ich sagen kann ist, dass dieser Abend einfach nur perfekt war! Zuerst der einstimmende Lichtertanz und dann das Musical. Alle Schauspieler und Solisten und auch der Chor waren einzigartig. Jeder passte für seine Rolle. Es war großartig, auf der Bühne zu stehen!

Verena Platzer

AM HIMMEL GEHT EIN FENSTER AUF Weihnachtsmusical 2008



Mit Konzentration und Fleiß brachten wir die Kulissen, Texte, Licht und Ton zustande. Wir lernten, unsere Texte mit Emotion zu präsentieren. Mir fiel es schwer, meine Rolle laut und deutlich zu sprechen. Uns machte es sehr viel Spaß, unser Können zu beweisen.

Kerstin Tieber

Ich fand viele Dinge lustig, ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll. Bereits im Sommer hatten wir ein Casting. Eigentlich war ich von mir selbst überrascht, weil ich mich zum ersten Mal vor Leuten singen traute.

Durch die häufige Probenarbeit, die großteils in unserer Freizeit stattfand, wurde unsere Gemeinschaft sehr gestärkt. Dieses Musical war eines der schönsten Ereignisse, das ich seit meiner Geburt erleben durfte.

Matthias Zaff

Bei so einem Musical braucht man eine gute Klassengemeinschaft, - das kann keiner alleine schaffen. Ich glaube, dass dieses Musical folgenden Sinn hatte:

1. Spaß haben
2. eine Vorverabschiedung für uns,

das letzte Mal zeigen, dass wir ein gutes Team sind

3. Teamwork, also eine kleine Vorbereitung auf unser zukünftiges Berufsleben, weil in vielen Berufen diese Qualität gefragt ist.

Ich glaube, dass diese Schule etwas ganz Besonderes ist. Hier wird „mit den Schülern gearbeitet“, dieses Musical war wieder ein Beweis dafür.

Es war ein riesiger Aufwand, aber es hat sich gelohnt.

Stefan Trummer

ABSCHLUSSABEND DER 4. KLASSEN

Wenn wir einmal alt sind

Nachdem die Schüler der 4. Klassen bereits Bühnenluft geschnuppert hatten (Weihnachtsmusical), war es nicht schwierig, sie für ein Theaterstück als Teil der Schulabschlussfeier, zu begeistern.

Bei den Probenarbeiten wurde klar, dass schon einige Routiniers darunter waren, wodurch das Einstudieren um Vieles einfacher war als beim Musical. Die gesamte Organisation (Schauspiel, Technik, Ablauf, Kostüme, Requisiten ...) verlief relativ reibungslos, was darauf schließen lässt, dass die Schüler durch Projekte dieser Art zu großer Eigenständigkeit und Eigenverantwortung geführt werden.

Großer Dank gilt dem Kollegium - im speziellen

- Herrn Konrad und Herrn Mehr für die Gitarrenbegleitung des Chores,
- Herrn Gerstl und seinem Team (Gregor Rauch und Jan Hofer) für die Bereitstellung und Bedienung der Technik,
- Frau Lancsak für die Arbeit im Hintergrund (Requisiten, Beaufsichtigung, Verköstigung ...),
- sowie allen übrigen für ihr großes Verständnis.



Gruppendynamische Übung

Alle 49 Schüler der 4. Klassen waren heuer dabei, um in ihrer Freizeit die wichtigsten Standardtänze, teilweise sogar mit akrobatischen Einlagen, zu erlernen und zur Aufführung zu bringen.

Die anfänglichen Berührungsängste wichen bald euphorischer Begeisterung und dass es sich beim gemeinsamen Tanzen um eine gruppentherapeutische Übung handelt, versteht jeder, der das beobachtet.

Dank gilt Frau Lancsak für die Organisation sowie Frau Rieger und Herrn Kindler für die bereitwillige Unterstützung in ihrer Freizeit.

Besonders bedanken wir uns bei Frau Otter für die aufwändige Einstudierung einer Fächerpolonaise sowie einer modernen Polonaise, bei denen alle Schüler eingebunden waren.

Anna Trummer



PROJEKTWOCHE DER 4. KLASSEN 22. - 26. 6. 2009 --- Nußdorf am Attersee

Traum und Wirklichkeit



DER TRAUM

Sommer
Sonne
Strand
30°C

Klettern im Klettergarten

Tennis am Platz

Gmunden

Bad Ischl

Dachstein

Salzburg

Königssee

.....



DIE WIRKLICHKEIT

Regen
Regen
Regen
Regen
Regen
Regen

Gmunden unter Wasser

Klettern und Tennis in der Halle

13°C

Nur im Salzbergwerk braucht
man keinen Schirm.....

Ich danke allen SchülerInnen und LehrerInnen, dass sie trotz widrigster Umstände in dieser Woche den Humor nicht verloren haben, unabänderbare Tatsachen einfach hingenommen und das Beste daraus gemacht haben.

Diese nasse Woche wird uns allen in Erinnerung bleiben!

Juliana Lancsak



HAUPTSCHULCHOR ST. MARGARETHEN AN DER RAAB

Unser Chor setzt sich zusammen aus Schülern von der 1. bis zur 4. Klasse und hat zurzeit 35 Mitglieder. Wir proben zwei Mal in der Woche vor Schulbeginn zwischen 7:00 und 7:30. Das Aufstehen ist zwar nicht immer leicht, dafür sind wir dann aber fit und munter für den Unterricht. Im heurigen Schuljahr haben wir für folgende Ereignisse den musikalischen Rahmen gestaltet:

- ✎ Adventfeier am 1. Dezember 2008
- ✎ Weihnachtsgottesdienst
- ✎ Weihnachtsmusical 12. Dezember 2008
- ✎ Weihnachtsfeier in der Schule am 23. Dezember 2008
- ✎ Ostergottesdienst 12. März 2009
- ✎ Sonntagsmesse am 15. März
- ✎ Maisingen am 24. Mai
- ✎ Abschlussfeier der 4. Klassen am 19. Juni
- ✎ Abendsingen am Gemeindeplatz, 27. Juni
- ✎ Schlussgottesdienst

Es freut mich, dass sich viele gute Solisten unter den Sängern befinden, die auch den Mut haben, solistische Beiträge zu leisten. Das ist eine große Bereicherung für einen Chor.

Weiters ist erwähnenswert, dass ca. ein Drittel des Chores Burschen sind, die mit ihren teilweise schon männlichen Stimmen den Chorklang aufwerten.

Ich bedanke mich bei meinen Schülern für ihren freiwilligen Einsatz und für die Probendisziplin. Eine Gruppe ist nur so gut, wie jedes einzelne Mitglied.

Besonderer Dank gilt aber auch den Eltern, die die musikalische Entwicklung ihrer Kinder durch frühmorgendlichen Schultransport unterstützen.

Weiters bedanke ich mich bei Herrn Norbert Konrad, der uns völlig unentgeltlich bei Auftritten mit exzellenter Gitarrenbegleitung unterstützt und sich auf für die meisten Fotos verantwortlich zeichnet.

LISTE DER AKTUELLEN CHORSÄNGER (nach Stimmen geordnet)

*Gruber Julia
Gruber Veronika
Köck Anja
Matz Johanna*

*Nistelberger Ruth
Fitz Nicole
Gutmann Martina
Meister Sandra*

*Braunstein Sarah
Gspandl Susanne
Paierl Julia
Weiß Janine*

*Meister Michael
Reif Riccarda
Thurmeier Verena
Baumgartner Susanne
Koller Stefan
Zernig Alexander
Wurzer Anja
Fuchs Kathrin*



*Tieber Kerstin
Berghold Selina
Huber Vanessa
Ibrahim Carina
Mayer Tamara
Nuster Verena
Salmhofer Melanie
Wersonik Melanie*

*Donnerer Thomas
Hofer Philipp
Koller Daniel
Mascher Thomas*

*Zaff Matthias
Bonstingl Carsten
Resch Sebastian*

*nicht am Foto:
Stefan Koller
Alexander Zernig
Sebastian Resch*

Anna Trummer

VORHANG AUF! Theaterfahrten nach Graz ins Next Liberty

In das Herz des Orients, nach Bagdad, reisten die SchülerInnen der ersten und zweiten Klassen in dem Stück „**Sindbad, der Seefahrer**“.

Eine der bekanntesten Legenden des Orients wurde hier sehr kindgerecht und auch mit der nötigen Portion Humor den SchülerInnen nahegebracht.



Der vor allem als Autor von Kriminalromanen bekannte Henning Mankell hat mit „**Der gewissenlose Mörder Hasse Karlsson**“ ein packendes Stück über Freundschaft und Zivilcourage verfasst.

Die dritten und vierten Klassen besuchten diese Aufführung und



konnten sich darüber Gedanken machen, was eine gute Freundschaft ausmacht, wie weit man für seine Freunde gehen sollte und wann der Spaß aufhört - denn sogenannte „Streiche“ können zu nicht wieder gut zu machenden Folgen führen.

E. Moser

LESAF LESEN IN (FAST) ALLEN FÄCHERN

**Auch heuer wieder:
LESAF**

Weiterhin ist das Lesen in allen Variationen ein Schwerpunkt unseres Unterrichtes. Deshalb wurde auch in diesem Schuljahr über einen Zeitraum von zwei Monaten in fast allen Unterrichtsfächern (im wöchentlichen Wechsel) in den ersten zehn Minuten der Unterrichtsstunden gelesen.

Die SchülerInnen brachten ihre eigene Lektüre mit und entdeckten so, dass es spannend sein kann, sich

auf Geschichten und Handlungen, die zwischen den Buchdeckeln versteckt sind, einzulassen.

E. Moser



STORY TELLING WITH JIM WINGATE

"Hello, I'm Jim", were the first words that our students heard from Jim Wingate, storyteller from Wales/England on Friday, 30th January.

Jim greeted every guest with a handshake and a warm smile and like two years before was well prepared for his excellent performance. The pupils enjoyed his stories about adventures and dangerous animals and listened closely to Jim's legends about kings and princesses and they all joined in the performance. With Jim you can't just watch or listen you have to cooperate and help him tell his stories! So pupils became kings, old women, bodyguards or trees and they were all fascinated by Jim's grimaces and body language. On that day, teachers and students were in complete agreement: They all enjoyed the event and they all understood everything! *Johann Kindler*



Jim was here!!!

Tatjana and her Mum
a dialogue

Hi, Tatjana! How was school today?

As usual. No! The English lesson was special!

Why?

Jim Wingate came to our school.

Who is this? Your boyfriend?

Oh, no! He isn't my boyfriend, Mum!!!

Who is it? I want to know that!

He wrote our English book and he told stories.

Which stories?

Stories about shoemakers, kings and ... a wind eagle. The stories were in English!

In English? I think that was boring!

NO!!! We played all the roles in the stories!

Oh, COOL!!!

Tatjana Gsellmann, Katja Greiner 2b

schooltalk 2009



A PERFECT MATCH

ist der Titel des Stückes, das die Schauspieler des Vienna English Theatre auf ihrer Schooltour durch Österreich heuer zum Besten gaben.



rischen Leistungen begeistert, halfen diese ihnen doch über manche Verständnisprobleme hinweg, mit denen sie beim Studium der Texthefte im Unterricht zu kämpfen hatten. *J. Kindler*



Diese alljährliche Veranstaltung ist ein wichtiger Bestandteil des Englischunterrichts unserer Schule. Die SchülerInnen der 2. bis 4. Klassen hatten ein turbulentes, witziges und phantasievolles Theatererlebnis. Die Teenager Angela und Kris schlüpfen in alle möglichen und unmöglichen Rollen, wenn sie schildern, wie es dazu kam, dass sie Bruder und Schwester wurden. Alle waren von den schauspiele-





ENGLISH NATIVE SPEAKER PROJECT



Das Englisch - Projekt war super. Wir hatten als Lehrer Mr. Bean. Eigentlich war es mit Mr. Bean fast immer lustig. Als wir Baseball spielten, war die Gruppe von Paul auch dabei.

Wie war das Englisch Projekt in der 3. Klasse? Wir haben Cornelia Hiebaum interviewt:



Wie hat dir das Englisch Projekt gefallen?

Es war lustig, wir haben viel gelernt und unser Lehrer war witzig.

Welchen Lehrer hattet ihr?

Wir hatten James.

Was hat dir nicht so gut gefallen?

Nicht so gut hat mir gefallen, dass die Buben oft ziemlich laut waren.

Was hat dir besonders gut gefallen?

So richtig gut hat mir die Schnitzeljagd, das Baseballspielen und der Film "Freaky Friday" gefallen.

Wie hat dir euer Lehrer gefallen?

Er war groß, sehr groß und witzig. Unser Lehrer hat mir gut gefallen.

Würdest du nächstes Jahr wieder am Englisch - Projekt teilnehmen.

Ja sicher, auf jeden Fall!!



Ruth Nistelberger & Jessy Thalmann, 2b



Sprache und Sport

2009

Lignano Sabbiadoro

4 intensive Italiertage in einer jugendgerechten Anlage direkt am Sandstrand von Lignano Sabbiadoro. Ein gelungener Mix aus Sport und Sprache. Viele Aktivitäten am Strand, wie Kanufahren, Beachvolleyball, der Strandlauf, das Aquagiò (Wasserrutschen), der Unterricht im Freien, die Cento Party, aber auch Pizzeria, Gelateri und Stadtbummeln gehörten dazu. Die Schüler konnten die italienische Sprache mit einem Native Speaker auffrischen und verbessern. Der Wert und die Bedeutung der Konversation standen im Vordergrund. Davide, der Kanulehrer war „stupendo“. Er begeisterte



nicht nur mit seinen lustigen Strandspielen, sondern veranstaltete auch noch einen Wettbewerb im Kanufahren. Erster wurde **Jakob Hütter**, Zweiter **Daniel Karner** und Dritter **Niklas Dostal**.

Beim 4,2 km Strandlauf war **Christoph Westner** der schnellste Schüler der HS St.Margarethen, doch einen Stockerlplatz erreichte nur **Niklas Dostal J.97**. Gratulation zum hervorragenden zweiten Platz.

Aber auch die sprachlichen Erfolge waren großartig. **5 Schüler** erarbeiteten sich einen „Guten Erfolg“.

Monika Brottrager



schooltalk 2009



Fußball in St. Margarethen



Allen Trendsportarten zum Trotz blieb auch im Schuljahr 2008/09 das Fußball spielen das liebste sportliche Hobby der Hauptschüler in St. Margarethen. Aus diesem Grund wurde im abgelaufenen Schuljahr viel trainiert und es wurden mehrere Turniere gespielt.

1./2.Klassen: Torschützenkönig:

- 1. 2a I
- 2. 2b Ettinger Alex 1a
- 3. 1a I 17 Tore

3./4.Klassen:

- 1. 4a I Zaff Matthias 4a
- 2. 4a II 19 Tore
- 3. 4b

Fußballhallenturnier U13 am 18.12.2008 in Gleisdorf:

In den Vorrundenspielen konnte unsere Mannschaft in der Gruppe den zweiten Platz belegen und wir stiegen damit in das Semifinale auf. Im Spiel um den Einzug in das Finale spielte wir gegen die Mannschaft der HS St. Ruprecht 1 : 1 und so musste ein Elfmeter schießen entscheiden. Leider hatten wir dabei kein Glück und so blieb für unsere Mann-schaft nur das Spiel um Platz 3.

Das "kleine" Finale konnten wir gewinnen und so belegten die Burschen aus St. Margarethen ungeschlagen den tollen 3. Platz, worauf wir durchaus stolz sein können.



Schülerliga Fußball U13:

An der Schülerliga Fußball konnte im Schuljahr 2008/2009 wieder teilgenommen werden. Vier Mannschaften meldeten sich zu dieser Bezirksmeisterschaft an. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten in den Herbstspielen konnte sich unsere Mannschaft im Frühjahr enorm steigern, gewann alle Spiele gegen Hauptschulmannschaften und erreichte hinter dem Gymnasium Gleisdorf den 2. Platz und war damit **beste Hauptschule** des Bezirkes Weiz II.





Fußballhallenturnier U14 am 13.3.2009:

Am 13.3.2009 wurden in Sinabelkirchen die Hallenfußball Bezirksmeisterschaften ausgetragen. Es wurde in drei Gruppen zu je 3 Mannschaften die Vorrunde gespielt. Die Mannschaft der HS

St.Margarethen/Raab wurde nach einer knappen Niederlage und einem Sieg in der Vorrunde Gruppenzweiter und spielte damit nur mehr um die Plätze 4, 5 und 6. In der Finalrunde wurden beide Spiele klar gewonnen und damit der 4. Platz erreicht.

Fußballbezirksmeisterschaft U14

Die Vorrundenspiele bei der HS Bezirksmeisterschaft für Hauptschulenauswahlen wurden am 22.10.2008 in St. Margarethen/Raab ausgetragen. Die Mannschaft der HS St.Margarethen/R. erreichte hinter der Mannschaft der HS Markt Hartmannsdorf und vor der Mannschaft der Musikhauptschule Weiz den **2. Platz** und konnte sich damit für das Finale qualifizieren. Das Finale wird in der vorletzten Schulwoche **am 29.6.2009 in Markt Hartmannsdorf** gespielt. In jedem Fall hat unsere Mannschaft bereits jetzt überzeugt und unser Ziel ist es, zumindest den 3. Rang in der Bezirksmeisterschaft zu erreichen.

Karl Brottrager



Wuzzlermeisterschaft 2009

Tischfußball ist in bestimmten Regionen unter anderen Namen bekannt:

In Österreich nennt man es häufig *wuzzeln*, in Kärnten *balanka*. In der Schweiz ist Tischfußball auch unter den Namen 'töggelen' oder *jöggelen* bekannt. In Hannover und Umgebung kennt man den Sport unter dem Namen *krökeln*, ein Tischfußballtisch wird dementsprechend als 'Krökler' bezeichnet.

Wie jedes Jahr wurde auch im Schuljahr 2008/09 eine schulinterne "Wuzzlermeisterschaft" gespielt. Mit großer Begeisterung nahmen ca. 60 SchülerInnen im Einzel- und Doppelbewerb teil. Gespielt wurde in Freistunden und Pausen.

Die Sieger der einzelnen Disziplinen werden hier vorgestellt.

R.Resch



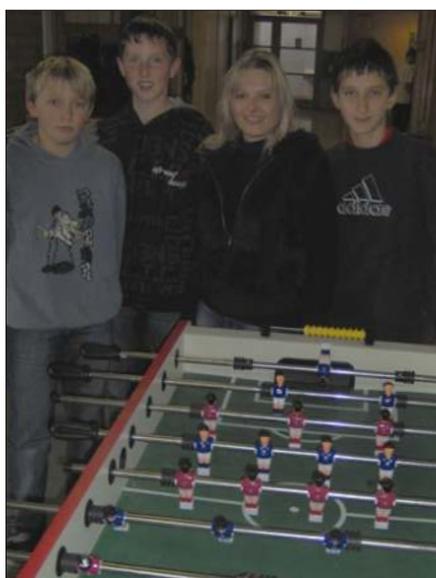
Einzelbewerb 1./2. Klassen

- 1.Platz: *Ettinger Alexander*
- 2.Platz: *Baumgartner Julian*
- 3.Platz: *Platzer Lukas*



Doppelbewerb 3./4.Klassen

- 1.Platz: *Donnerer Stefan / Neuhold Ulrich*
- 2.Platz: *Pacher Simon / Wilfling Daniel*
- 3.Platz: *Mayer Christian / Knechtl Christoph*



Gesponsert

hat die Tischlerei Schweinzer einen Drehfußballtisch - besser bekannt unter den Namen „WUZZLER“ für die SchülerInnen der Hauptschule St. Margarethen. Somit gibt es jetzt zur Freude aller begeisterten Spieler 2 Wuzzlertische“ an unserer Schule. Natürlich wurde im 2. Halbjahr wieder ein Tischfußballturnier gespielt ,um die besten „Wuzzler“ zu küren. Wir bedanken uns sehr herzlich für die Spende.



Einzelbewerb 3./4.Klassen

- 1.Platz: *Pacher Christoph*
- 2.Platz: *Donnerer Stefan*
- 3.Platz: *Donnerer Thomas*

Bezirksschi- und Snowboardmeisterschaften auf der Teichalm/Aibl-Lift

Die Bezirksschi- und Snowboardmeisterschaften wurden in diesem Schuljahr am 27.2.2009 bei tiefwinterlichen Bedingungen auf der Teichalm durchgeführt. Am 25. Februar fuhren wir zu einem Qualifikationstraining, um die Schüler auf diese Bewerbe vorzubereiten. Die großen Erfolge waren der verdiente Lohn für die Trainingsanstrengungen.

3 errungene Medaillen für "Stockerplätze" und viele Plätze unter den „Top ten“ bei 33 Startern zeugen von der Klasse der Schiläufer und Snowboarder aus St. Margarethen/Raab.

Die herausragenden Einzelleistungen:

Schilauf:

Schüler I weiblich (96/97):

**Baumgartner Susanne 2a 1. Rang
Bezirksmeister**

Schüler I männlich (96/97):

Zernig Alexander 2b 5. Rang

Schüler II weiblich (94/95):

König Lisa 3b 6. Rang

Schüler II männlich (94/95):

Zaff Matthias 4a 2. Rang
Kern Matthias 4b 4. Rang

Jugend I männlich (92/93):

Pacher Simon 4b 4. Rang
Pendl Lukas 3b 5. Rang
Painsi Alessandro 3b 6. Rang

Snowboard:

Schüler I weiblich (96/97):

Steffin Ellis 2b 4. Rang

Schüler II männlich (94/95):

Rath Joachim 4b 4. Rang

Jugend I weiblich (92/93):

Meister Sandra 4b 1. Rang Bezirksmeister

Wir danken unseren Schülerinnen und Schülern für ihren Trainingseinsatz und gratulieren zu diesen hervorragenden Leistungen.

Karl und Monika Brottrager



Meister Sandra



Zaff Matthias



VOLLEYBALL - HANDBALL



Auch im heurigen Schuljahr wurde die unverbindliche Übung **Schülerliga Volleyball** sehr zahlreich von Mädchen der 2. bis 4. Klasse besucht.

Die Auswahlmannschaft der Hauptschule beteiligte sich an den Vorrundenspielen des Schülerliga Volleyballturniers. An zwei Spielterminen wurden Wettkämpfe gegen das BG Gleisdorf, gegen die Europa-Hauptschule und gegen die Realschule Feldbach ausge-



Verena Platzer, Sandra Meister, Kathrin Fuchs, Selina Berghold, Angela Tuttinger, Lisa König, Melanie Salmhofer, Vanessa Huber, Lisa-Maria Kulmer, Nicole Fitz

tragen. Die Mannschaft konnte sich nicht für die nächste Runde qualifizieren (1./2. Platzierte steigen in die nächste Runde auf). Es gab für unsere Mannschaft spannende Spiele und die Spielerinnen zeigten großen sportlichen Einsatz.

Waltraud Otter



2 x Vizemeister bei der Bezirksmeisterschaft und bei der Schulmeisterschaft der Mädchen

Als **Vizemeister** qualifizierten sich die Mädchen der Schulmannschaft **St. Margarethen/ Raab** für die Schulmeisterschaft in Gleisdorf. Zusätzliches Training war wieder angesagt. Der Einsatz hat sich gelohnt.

Trotz geschwächter Mannschaft (Claudia Bauer durfte als Vereinskspielerin an der Schulmeisterschaft nicht teilnehmen), gelang es uns, gegen die Konkurrenz den sensationellen **2. RANG** zu erreichen. Mit diesem großartigen Erfolg qualifizierten wir uns für die am 14. Mai 2009 stattfindende **Landesmeisterschaft in Bruck/Mur**.

Landesmeisterschaft „Clubless“

8 Mannschaften nahmen an diesem Turnier teil.

Nur knapp verfehlten wir den dritten Platz. Der undankbare 4. Platz war ohnehin weit mehr als wir uns erwarten durften.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem großartigen Erfolg.

Monika Brottrager



Die erfolgreichen Handballerinnen:

- 1 Johanna Matz
- 2 Susanne Baumgartner
- 3 Anja Köck
- 4 Melanie Salmhofer
- 5 Verena Thurmaier
- 6 Ruth Nistelberger
- 7 Katharina Rath
- 8 Veronika Gruber

Handball Weihnachtsturnier der 2./3.Klassen

Es gab zwei Auseinandersetzungen im Handball zwischen den 2. und 3. Klassen: als erstes das **Weihnachtsturnier** und dann das **Turnier vor den Semesterferien**. Es wurde hart trainiert und gekämpft. Natürlich nur aus Freundschaft! Die Sieger waren zwar immer die Mädchen der **3. Klassen**, doch die Auswahlmannschaft der zweiten Klassen hat sich tapfer geschlagen. Das Spiel vor den Semesterferien endete nur mehr mit einem Vorsprung von einem Tor. Danke an die Schülerinnen der 3ab für die Unterstützung bei der Vorbereitung der 2. Klassen für die bevorstehende Bezirksmeisterschaft.

Tatjana Gsellmann



UNSERE



UNSERE



ANJA KÖCK

ist mein Name und mein Hobby ist Rock'n'Roll tanzen. Schon mit 7 Jahren begann ich zu tanzen. Nach kurzer Zeit waren mein Tanzpartner Lukas Hütter und ich schon bei den ersten Turnieren dabei. Wir haben 2mal in der Woche Training in St. Ruprecht, und jede zweite Woche arbeiten wir mit Trainern aus Kroatien. Wir haben immer viel Spaß. Leider gibt es viel zu wenig Buben im Club. Viele Mädchen müssen deswegen auf Paartanzen verzichten. Lukas und ich waren heuer bei der **WM in Deutschland**, bei der wir mittelmäßig abschnitten. Bei den **Steirischen Meisterschaften** erreichten wir dann aber den **3. Platz**. Wir haben uns riesig gefreut. Wenn ihr also auch Lust habt zu tanzen, kommt zum **Club formation 88** in St. Ruprecht.

UNSERE



Anja mit ihrem Tanzpartner Lukas Hütter



ALESSANDRO PAINSI



Alessandro und Beatrice mit "Dancing Star" Babsi Koitz und Willi Gabalier



Ich tanze schon seit ich denken kann. Mich hat es schon immer fasziniert, sich zum Rythmus einer Musik zu bewegen. Im Skiurlaub war die Apres Ski Party für mich immer das Größte. Vor ca. 2 Jahren haben meine Tanzpartnerin **Beatrice Neumeister** und ich mit dem Turniertanzen begonnen. Seither trainieren wir regelmäßig (2mal die Woche) in Graz und zu Hause. Es war eine große Ehre für uns, bei den **Österreichischen Meisterschaften** in Oberösterreich anzutreten. Unsere Trainer (**Babsi Koitz, Willi Gabalier**) begleiteten uns zu diesem ersten großen Wertungsturnier. Das war sehr beruhigend. Der Wettkampf endete für uns mit einem Riesenerfolg, denn wir belegten den **2. Platz** in der Klasse Jugend Latein D. Ich hoffe, dass meine Tanzpartnerin Beatrice und ich noch viele Erfolge gemeinsam ertanzen können.

CIRCUS PARAISO DO SOL



Einen besonderen Semesterabschluss durften die Schüler der Volks- und Hauptschule St. Margarethen erleben. Der Elternverein der Volksschule mit Obfrau Irene Trummer organisierte für diesen Tag eine Vorstellung des brasilianischen Kinderzirkus „Circus Paraiso do Sol“ im Turnsaal der Hauptschule.



Die Artisten sind Kinder und Jugendliche aus ärmsten brasilianischen Familien, welchen durch dieses Projekt ein besserer Start ins Leben ermöglicht werden soll. Seiltanz, Bodenakrobatik, Jonglieren und Trapezkünste sowie brasilianische Tanzeinlagen faszinierten sowohl Schüler als auch Lehrer. Die Vorstellung wurde von Sponsoren finanziert.



Helga Wiedner



MOSKAUER SOLISTEN ENSEMBLE

Am 19. November hatten die SchülerInnen der 1. bis 3. Klasse Hauptschule die Möglichkeit, eine neue Kultur- bzw. Musikrichtung kennen zu lernen. Vier Musiker aus Moskau spielten russische Folklore mit den für diese Art der Musik charakteristischen Instrumenten. Balalaika, Domra, Ziehharmonika, Schalmei sowie verschiedenste



Rasseln und Rhythmusinstrumente brachten russisches Flair in die Schule. Die Begeisterung der SchülerInnen war groß, vor allem als sie die Instrumente selbst ausprobieren und im Ensemble mitspielen durften. Die von den SchülerInnen geforderte Zugabe wurde gern gegeben.

Helga Wiedner



FASCHING

Die 3 Sieger



1 Veronika Gruber, Anja Köck, Johanna Matz, Julia Gruber, Claudia Bauer, Silvia Salmhofer, Susi Baumgartner - 2a (Wolfgang Petry - Wahnsinn)



1 Stefan Trummer, Alexander Ibrahim, Richard Raminger - 4ab (Die Randfichten - Lebt denn der alte Holzmichl noch)



1 Manuel Manninger, Sebastian Resch - 4b (Die Toten Hosen - Strom)



IN DER



Am Faschingdienstag ging es in der Hauptschule St. Margarethen lustig zu. Fast alle Lehrer und Schüler hatten sich in witzige Gestalten verwandelt. Die Lehrer erschienen diesmal in ägyptischer Kleidung. Zahlreiche Schüler nahmen an der Mini-Playback-Show teil, die ein Riesenerfolg war. Gleich 3 Gruppen erhielten von der Jury die höchstmögliche Wertung von 40 Punkten.

Unter den vielen Zuschauern waren auch Schüler der Volksschule, Eltern und ehemalige Hauptschüler. Mit viel Musik, Tanz, Humor und Faschingskrapfen ging das diesjährige Faschingsfest zu Ende.

Thomas Thier, 2a



HAUPTSCHULE

Die Plätze 4 - 6



4 Michi Lenz, Mario Marksteiner, Paul Gerstl, Mathias Kern, Joachim Rath, Christian Mayer, Georg Bein - 4ab (Pink - So What / ACDC - Highway To Hell)



5 Niklas Dostal, David Schreiber, Alex Zernig, Mathias Breitenecker, Markus Nigitz - 2b (Billy Talent - Red Flag)



6 Alex Gaube, Niklas Dostal, Thomas Karner, Mathias Breitenecker, Pierre Palocz - 2ab (Die Ärzte - Lasse reden)



6 Romana Matz, Lisa König, Melanie Macher - 3b (Abba - Honey, Honey - Mamma Mia)

AKTION FRÜHJAHRSPUTZ 2009

Bereits zum 2. Mal hat sich die HS St. Margarethen/Raab an der vom Land Steiermark initiierten Aktion „Frühjahrsputz“ beteiligt.

Ca.40 Schüler waren in der Woche vom 20. - 25. April aktiv und konnten 12 Säcke Müll in der nahen Umgebung sammeln. Die Schüler arbeiteten mit großem Eifer und waren verblüfft darüber, welchen Mist „zivilisierte“ Menschen in unserer schönen Natur zurücklassen.

Bleibt zu hoffen, dass der erzieherische Wert dieser Aktion von Nachhaltigkeit geprägt ist.

Anna Trummer



TAG DER OFFENEN TÜR Die Volksschule zu Gast in der Hauptschule



Physik

Am 23. Jänner 2009 waren die Schüler der 4. Klassen der VS Gäste in unserem Haus, um die Arbeit an der Hauptschule kennen zu lernen. Dabei hatten sie die Möglichkeit, in verschiedene Bereiche hineinzuschnuppern. Wir hoffen, dass sie viele positive Eindrücke mitgenommen haben.

Anna Trummer



Informatik



Schulküche



Italienisch - Englisch



Schulbibliothek



Musik

EIN MANN, DER ALLES KANN...

Wenn du schon glaubst, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo der Franz daher!

Unser Schulwart Franz Wagner ist seit 24 Jahren für alle der Anker, wenn es irgendein Problem zu lösen oder etwas zu organisieren gilt.

Er kann nämlich (fast) alles: Er kennt sich am Computer sehr gut aus, er wird vor Schularbeiten am Morgen von Schülern befragt und weiß meist eine Antwort, er repariert einfach alles, hält das Haus in Ordnung und ist ein Organisationstalent.

Gemeinsam mit seinen „Mädels“ Frau Gerhilde Loder und Frau Juli-



ana Fuchs kämpft er wacker gegen Füße, die einfach keine Hausschuhe finden, versucht, verloren gegangene Dinge aufzuspüren oder Gefundenes wieder an den Besitzer zu bringen. Er sorgt für den reibungs-

losen Ablauf von Schulmilch-, Apfel- und Jausen-aktionen...

Manchmal jedoch verschwindet er und wird von Frau Fuchs oder Frau Loder vertreten. Wir wissen dann, dass er entweder auf irgendeinem Meer kreuzt oder im Dienste der Feuerwehr eine Hubschrauberbergung übt oder jungen Feuerwehrleuten den Umgang mit dem Funkgerät beibringt.

Herr Wagner ist eine der wichtigsten Personen in unserer Schule und ohne ihn geht einfach nichts!

*Juliana Lancsak
im Namen aller Lehrer*



GENERALSANIERUNG DER HAUPTSCHULE

Am 2. Juni 2009 wurde mit den Sanierungsarbeiten an unserer Schule begonnen. Es ist geplant, dieses gewaltige Projekt (Finanzrahmen: mehr als 3 Mill. Euro) in zwei Bauetappen abzuwickeln: zunächst das Hauptgebäude, dann den Turnsaal (2010).

Der Leiter hat sich nach Kräften bemüht, die Gemeindevertreter zu überzeugen, diese dringend notwendige Renovierung zügig durchzuführen und auch die Entwicklung zur Ganztagschule mit Nachmittagsbetreuung durch einen Zubau mit allen notwendigen Räumen (Speisesaal, Aufwärmküche etc.) zu berücksichtigen.

Das Schulhaus wird von Grund auf

erneuert. Alle Klassenräume werden saniert, Wasser- und Stromleitungen neu verlegt und das ganze Schulgebäude wird in Bezug auf Isolation und Wärmeschutz auf den neuesten Stand gebracht. Die Heizung erfolgt mittels Bioenergie (Hackschnitzel). Zu diesem Zweck werden die Heizleitungen an die Volksschule angeschlossen; die Beheizung wird von dort erfolgen.

Auch für die Lehrer wird die Arbeitssituation (Konferenzzimmer mit 14 individuellen PC-Arbeitsplätzen) durch einen Zubau deutlich verbessert, der Turnsaal wird vergrößert, mit einer Zuschauertribüne und entsprechenden Sanitäreinrichtungen versehen. Darüber t

hinaus wird das ganze Schulgebäude behindertengerecht ausgestattet. Es wird einen Lift geben, Rampen werden die Niveauunterschiede im Schulhaus überwinden helfen, alle WCs werden behindertengerecht ausgestattet. Wenn die Arbeiten abgeschlossen sind, wird den Schülern und Lehrern eine praktisch neue, moderne Schule zur Verfügung stehen.



Große Erfolge bei den ECDL - Prüfungen

Noch nie haben so viele Schülerinnen und Schüler alle Prüfungen für den Europäischen Computerführerschein (ECDL) erfolgreich abgelegt. Den Schülerinnen und Schülern wurden ihre Zertifikate auch schon zugesandt und sie konnten diese bereits mit Stolz präsentieren. Herzliche Gratulation.

Maria Aigner, Johann Pernegg



Stehend v. li.: Sebastian Resch, ManuelManninger, Jessica Spann, Stefan Trummer, Katharina Nigitz, Stefan Niederl, Matthias Kern
Sitzend v. Li.:Michael Lenz, Mario Marksteiner, Daniel Wilfling, Richard Raminger, Ulrich Neuhold

PORTFOLIOS in der Schule

Portfolio-Arbeit ist eine Methode aus dem autonomen Lernen. Diese Lernkultur stellt das selbstständige Arbeiten und die Umsetzung eigener Ideen in den Mittelpunkt.

Ein Portfolio kann eine Leistungsmappe sein, in der die besten Arbeiten gesammelt werden, oder es dokumentiert, was ein Schüler bzw. eine Schülerin gelernt hat.

Bei einer Portfolio-Arbeit werden Schülerinnen und Schüler herangeführt an:

- ✍ selbständiges Erkennen von Problemlagen,
- ✍ das Entwickeln von Zielen,
- ✍ das Finden von Fragestellungen,
- ✍ Eigenständige Informationsbeschaffung,



✍ Eigenständige Informationsbewertung.

Die Arbeitsschritte umfassen:

- ✍ Sammeln und Einordnen von Material und Daten, die den Lernweg nachvollziehbar machen
- ✍ Kommunikation über die Einschätzung der gesammelten Nachweise
- ✍ Prüfen, Interpretieren und Bewerten der Sammlung

Die Aktivitäten im Lernprozess

werden systematisch reflektiert und besprochen.

In den beiden 2. Klassen erstellten die Kinder solche Portfolios zum Thema „Mittelalter“. Alle arbeiteten mit viel Freude und großem Engagement daran. So entstanden inhaltlich und gestalterisch beeindruckende Arbeiten.

Johann Pernegg



KREATIVES GESTALTEN

Wir sind froh, dass wir das Fach Kreatives Gestalten wählten, da es immer sehr lustig und lehrreich war. Wir machten die verschiedensten Techniken, wie z. B. einen schönen Zimmerbrunnen aus Ton, und eine Vase mit Glasmosaik. Auch Tiffany und eine frühlingshafte Kugel zauberten wir. Da unsere Gruppe aus Buben und Mädchen bestand, war es sicher nicht einfach Themen zu finden, an denen alle Spaß hatten. Frau Rieger fertigte mit uns die schönsten Sachen, obwohl sie es nicht immer leicht mit uns hatte. Wenn wir einen Fehler machten war sie gleich zur Stelle und erklärte alles. Dafür sind wir ihr sehr dankbar. Es war wirklich eine schöne Zeit mit ihr.

Melanie Salmhofer und Selina Berghold

Ich habe in der Schule das Wahlpflichtfach KREATIVES GESTALTEN ausgewählt. Wir machen



viel aus Ton und anderen Materialien. Zu Weihnachten haben wir schon ein tolles Gesteck aus selbst gesammelten Dingen gefertigt. Mir gefallen unsere Werkstücke, die wir mit Frau Rieger machen, sehr gut. Sie hat immer sehr gute Ideen. Nach den Weihnachtsferien haben wir mit einem Zimmerbrunnen begonnen, den wir aus Ton selbst fertigten und in eine beliebige Form bringen konnten. Einige unserer letzten Arbeiten waren eine Frühlingskugel zum Muttertag, einen Speckstein schleifen und ein kreatives Tiffany-Mobile. Unsere Arbeiten wurden beim Elternsprechtag ausgestellt, da konnten die Eltern auch sehen, welche Werkstücke wir in den Stunden angefertigt haben. Mir macht Kreatives Gestalten sehr viel Spaß, weil ich mich für dieses Fach sehr interessiere und immer für neue Ideen offen bin.

Vanessa Huber

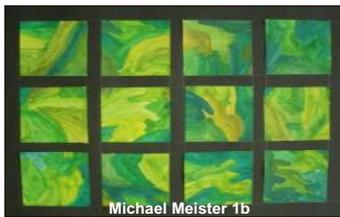
BILDNERISCHE ERZIEHUNG



Silvia Salmhofer 2a



Christina Krenn 1a



Michael Meister 1b



Mathias Breitenegger 2b



David Zettl 3a



Lukas Platzer 1a



Michelle Suppan 1a



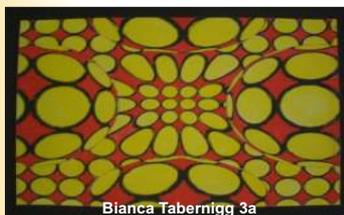
Verena Thurmaier 1



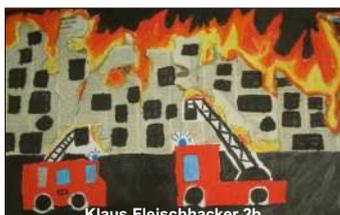
Julia Paierl 1a



Michael Hütter 2b



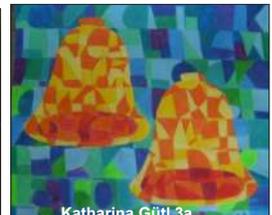
Bianca Tabernigg 3a



Klaus Fleischhacker 2b



Anja Köck 2a



Katharina Gütl 3a

AUTORENLESUNGEN 2008/09

Im Frühjahr dieses Jahres besuchten zwei bekannte Kinder- und Jugendbuchautoren mit Unterstützung der Firma Plautz unsere Schule.

Am 9. März gab es für die 1. und 2. Klassen eine Autorenlesung mit dem aus Deutschland stammenden Kinder- und Jugendbuchautor **Dirk Walbrecker**.

Anfangs erzählte er von seiner vielfältigen Berufserfahrung, von einigen lustigen Episoden aus seinem Leben und er gab Einblick in sein literarisches Schaffen.

Schließlich stellte er den Schülern sein Buch „Eine rätselhafte Verwandlung“ vor. Gekonnt zog er die Zuhörer in seinen Bann, versetzte sie in Neugier und erzeugte Leselust: Die Leseprobe aus seiner phantastischen Erzählung, in der sich ein Junge in eine gefräßige Raupe verwandelt hatte, endete natürlich an einer sehr spannenden Stelle.

Besonders begeistert waren die Schüler von Walbreckers Büchern in englischer Sprache, in denen schwierige Ausdrücke in einer Randzeile erklärt werden und somit auch schwierige Texte leicht verständlich werden.



Die 3. und 4. Klassen kamen am 25. März in den Genuss der Lesung von Frau **Maja Gerber-Hess**.

Die Schweizer Jugendbuchautorin weiß von den Problemen der Jugendlichen und versteht es, einfühlsam und wirklichkeitsnah darüber in ihren Büchern zu schreiben. Mit großer Sensibilität trägt sie schwierige Themen wie Aids, Gewalt, Mobbing etc. an Jugendliche heran und bringt sie dazu, sich damit gedanklich auseinander zu setzen.

Ihr Buch „Etwas lebt in mir: Siebzehn und schwanger“, fand großen Anklang bei den Schülern.

Die Lesungen kamen bei den Schülern sehr gut an. Im Anschluss gab es noch die Möglichkeit,

der Schriftsteller zu erwerben und sie signieren zu lassen.

Otter Waltraud

Das Buch hat mir sehr gut gefallen, weil es mich so richtig gefesselt hat.

Richard

Ich finde es toll, wie die Autorin so schwierige Themen verständlich erklären kann.

Nicole

Ich finde es sehr spannend, dass es um Jugendprobleme geht. Es ist hilfreich für jemanden, der in so einer Situation steckt.

Tamara

Das Buch, das sie ausgewählt hat, hat mir sehr gut gefallen, denn solche Bücher interessieren mich sehr. Ich persönlich lese sehr gerne und wahrscheinlich werde ich mir dieses Buch kaufen.

Verena N.

Ich finde, dass sie eine sehr interessante Schreibweise hat, und ich werde in Zukunft bestimmt noch ein Buch von ihr lesen.

Maxmilian

Ich glaube, dass Frau Gerber-Hess eine sehr gute Autorin ist. Dieser kleine Einblick in diese Geschichte war schon sehr interessant. Ich glaube, dass ich einmal ein Buch von ihr lesen werde.

Stefan





Im Rahmen der St. Margarethner **Fitnessstage 2009** wurde der „Herzerllauf“ ausgetragen. Das war ein Dauerlauf ohne Zeitnehmung und ohne Wettkampfcharakter. Jeder Teilnehmer konnte eine beliebige Anzahl von Runden absolvieren. Auch die Schüler der Hauptschule waren zum Herzerllauf eingeladen. 76 SchülerInnen nahmen daran teil. In der Klassenwertung wurde der

HERZERLLAUF



Prozentsatz der Teilnehmer einer Klasse ermittelt.

Als Preis für die sportlichste Klasse gab es einen Gutschein für den Besuch des Fitnessstudios in Gleisdorf. Außerdem erhielten die Schüler Kino- und Eisgutscheine als kleine Anerkennung für ihren zum Teil beachtlichen Einsatz an diesem Wochenende. *Monika Brottrager*



Ergebnis der Klassenwertung

- 1. 3a - 80% Sportlichste Klasse!**
- 2. 3b - 59%
- 3. 1a - 57%
- 4. 2a 55% - am meisten Runden!**
- 5. 4b - 54%
- 6. 4a - 52%
- 7. 2b - 43%
- 8. 1b - 15%



select läufe

19. Juni 2009

Hauptplatz Gleisdorf, ab 16:00 Uhr



Weg zur gesundheitsfördernden Schule und Motivation zu einem gesünderen Lebensstil.

Schüler sollen lernen ihr Leben und somit auch ihre Gesundheit eigenverantwortlich zu gestalten. Soziale und zwischenmenschliche Aspekte stehen im Vordergrund

Die dritten Klassen waren zu der Zeit auf Wienwoche und die vierten Klassen bei der Abschlussfeier. Aus diesem Grund nahm die HS St. Margarethen/R in diesem Jahr nur mit Schülern der ersten und zweiten Klassen teil. Obwohl viele Schüler



sich eigentlich schon für die Abschlussfeier der vierten Klassen einsingen sollten, kamen sie pünktlich an den Start.

Monika Brottrager



Die Läufer aus St. Margarethen mit unseren Schnellsten: Fabian Schweinzer & Anja Köck, beide 2a



Kaum zu glauben, aber in unserer Hauptschule müssen nicht nur die Kinder Gas geben - es gibt Tage, an denen auch Lehrer und Elternsprecher der Klassen Gas geben sollten!



Manche von uns mussten nach jeder Kurve den viel zu großen Helm wieder zurechtrücken, um etwas sehen zu können. Das konnte Herr Konrad nicht passieren, denn er hatte seinen eigenen mit.

Dank unseres Elternsprecherhaupteingangs (Ernst Bonstingl) wurde eine Forumssitzung unter strenger Beobachtung von Frau Trummer und Frau Lancsak (Boxenrotkreuz) auf die Kartbahn verlegt!

Entspannt und humorvoll trafen wir uns in Graz.

Je näher wir der Bahn kamen und umso lauter die quietschenden Reifen zu hören waren, desto ruhiger wurde komischerweise so manche einer!

Ausgerüstet mit einer eleganten XL-Ganzkörperverpackungsschutzbekleidung ging es auf die tiefer gelegten schnellen Flitzer. Nach einigen Aufwärmrunden und strengen Kontrollblicken vom Boxenchef wurde schließlich das Rennen gestartet.

VOLLGAS!!!

Viele Kurven, laute Motoren und eine Menge Kampfgeist gaben dem Ganzen den besonderen Kick.

Komisch, Herr Pernegg empfand das anders, oder er verträgt seine eigenen Fahrkünste nicht. Ihm wurde schon nach einigen Runden übel und so wurde er schweißgebadet von unserem mitgebrachten Boxenrotkreuz von der Kartbahn geleitet.

Herr Resch hatte zu viel Ehrgeiz für den ersten Platz - sein Kart gab nach ein paar Runden Vollgas den Geist auf. Aber da ja nun das Gefährt unseres Patienten zur Verfügung stand, hatte er ruckzuck einen neuen und sogar schnelleren Flitzer (der ihn aber auch nicht zum Sieg führte).

Wir hatten auch zwei richtige Rennfahrer dabei: Ernst Bonstingl und Ewald Suppan überrundeten alle, aber wir machten es ihnen nicht leicht und keiner von uns verstand, wie das zu schaffen ist.

Nach dem total spannenden und aufregenden Rennen gab es natürlich noch eine tolle Siegerehrung mit Medaillen und Küsschen vom Boxenrotkreuz für die Erstplatzierten. Diese waren

1. Bonstingl Ernst
2. Suppan Ewald
3. Untersweg Karl

Mit einem gemeinsamen Zusammensitzen ließen wir diesen netten Abend ausklingen.

*Anita Schweinzer, Manuela Wilfling
Klassenelternvertreterinnen der 2a und 1a*



Interessen- und Begabungsförderung:

ITALIENISCH

Für **Spracheninteressierte** und vor allem für **Sprachenbegabte** gab es wieder die Möglichkeit, an der Unverbindlichen Übung **ITALIENISCH** teil-zunehmen.

Schüler haben ein offenes Ohr für Fremdsprachen, aber sie wollen auch wissen, wie andere Kulturen leben, wohnen, essen und ihre Freizeit verbringen. So haben wir im Unterricht einmal ein italienisches **Menü gekocht**. Insalata mista, Gnocchi di patate ai quattro formaggi e al pomodoro wurden von den Schülern hergestellt und verkostet. Und wir alle waren begeistert, wie gut die italienische Küche schmeckt.



Warum eine Fremdsprache lernen?

- Unsere Kinder wachsen in einer globalen Gesellschaft auf.
- Sprachen verbinden Menschen und öffnen das Fenster in eine größere Welt.
- Eine anderes Land und eine andere Kultur kennenlernen.
- Einstiegshilfe für weiterführende Schulen

Monika Brottrager

TEATIME AND TALKING

Englisch in der E 2III



Schüler trinken Tee, essen „biscuits“ und unterhalten sich in englischer Sprache. Ja, es war ein großer Spaß und die Schüler freuen sich schon auf die nächste „teatime & talking lesson.“

We also had a lot of fun!!!



Schöne Erfolge für die St. Margarethner 3D Konstrukteure

Auch im Schuljahr 2008/09 nahmen viele Schüler der 4. Klassen der Hauptschule St. Margarethen die Möglichkeit wahr, im **Wahlpflichtfach CAD** dreidimensional konstruieren zu lernen (Programme: CAD3D und Google sketch up). Die Schüler sollen Gegenstände aus ihrem persönlichen Erfahrungsbereich räumlich erfassen und am Computer modellieren. Das dreidimensionale Konstruieren fördert so das räumliche Vorstellungsvermögen und die räumliche Intelligenz. Dass die Schüler der 4. Klassen dieses Angebot gut nutzen und einen sehr hohen Leistungsstandard erreichen, zeigt die erfolgreiche Teilnahme am **öster-**



Meißl Mario

reichischen Modellierwettbewerb₂, an dem die Schüler der HS St. Margarethen/Raab zum vierten Mal erfolgreich teilnahmen. Der Wettbewerb stand in diesem Jahr unter dem Motto „**Spiel- und Sportgeräte**“.

11 Schüler reichten ihre Arbeiten zur Bewertung durch eine gesamtösterreichische Jury ein. Unter ca. 50 eingereichten steirischen Projekten (3 Hauptschulen und 7 Gymnasien) konnten wir einen **dritten Platz (Mario Meißl)**, sowie **5 Auszeichnungen (Stefan Trummer, Stefan Niederl, Jan Hofer, Daniel Wilfling, Simon Pacher)** erreichen und wurden dafür im großen Sitzungssaal des Landes Schulrates der Steiermark geehrt. Wir gratulieren zu diesen tollen Leistungen recht herzlich und wünschen uns, dass auch im nächsten Schuljahr die Schüler mit gleichem Ehrgeiz und mit gleicher Freude am Werk sind.

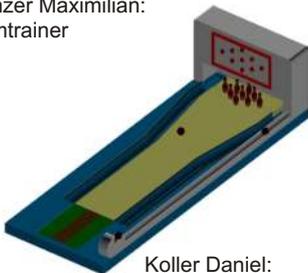
Karl Brottrager und Maria Aigner



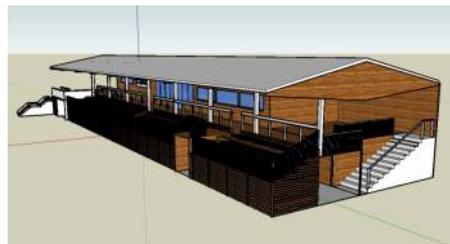
Glanzer Maximilian:
Heimtrainer



Meißl Mario:
Spielzeughelikopter



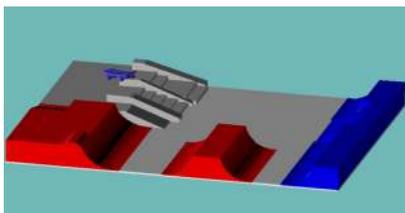
Koller Daniel:
Kegelbahn



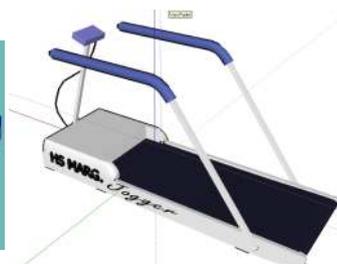
Niederl Stefan:
Edi Glieder Stadion



Pacher Simon, Wilfling Daniel:
Tischtennistisch



Kern Mathias, Neuhold Ulrich, Rath Joachim:
Skaterpark



Rauch Gregor:
Laufband



Trummer Stefan, Hofer Jan:
Edi Glieder Stadion

HDir. OSR Alexander LANCSAK 25-jähriges Dienstjubiläum



Auszug aus der Zeitreise "25 Jahre HDir Alexander Lancsak" anlässlich der Jahresabschlussfeier der Schulabgänger am 19. Juni in der Aula der VS

Ich möchte eine kleine Zeitreise durch die letzten 25 Jahre unserer HS machen. Diese möge zeigen, dass nichts selbstverständlich oder zufällig ist, wie sich die HS St. Margarethen/R heute präsentiert. Es stecken eine Riesenportion persönliches Engagement und ein Berg an Arbeit der verantwortlichen Schulleitung dahinter. Ich möchte auch erwähnen, dass meine Ausführungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Meine Zeitreise beginnt mit dem Schuljahr 1983/84:

HDir OSR Siegfried Tinchon kann seine Funktion aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben. Der damals 34 Jahre alte HL Alexander Lancsak, von der HS Gleisdorf kommend, übernimmt als provisorischer Leiter die HS St Margarethen.

Mit 1. Jänner 1984 tritt OSR Tinchon offiziell in den Ruhestand, mit 1. September 1984 wird der provisorische Leiter Alexander Lancsak zum definitiven Schulleiter bestellt.

Auszug aus der Gemeindechronik:

OSR Adolf Rechberger, verantwortlich für den Hauptschulteil, beschreibt die damalige Situation des frischgebackenen Direktors Alexander Lancsak so:

... er durfte nach steirischem Brauch seine Ärmel gleich aufkrepeln, denn die Zeit und die zu bewältigenden Aufgaben standen fordernd vor dem neuen Chef. Zwölf Klassen, vierundzwanzig Lehrer, zwei Praktikanten, 234 Schüler, der jährliche Lehrerwechsel, viele Lehrer im Prüfungsstadium und dauernd auf Prüfungsurlaub, ließen sicherlich so manchen direktorialen Stofsseufzer hochkommen ...

Schulreform:

Kaum in die neuen beruflichen Anforderungen hineingewachsen kommt in seinem zweiten Jahr als definitiver Schulleiter viel Neues auf ihn zu, denn im Schuljahr 1985/86 tritt die Reform der HS in Kraft: Nämlich die Auflösung der zwei Klassenzüge, die Neuorganisation des Unterrichts in Deutsch, Englisch und Mathematik in drei Leistungsgruppen.

Da fehlten natürlich die notwendigen Klassenzimmer nach Erhebung der RA 13 waren das damals fünf Räume. Mit Wanderklassen und einer aufwändigen Raumnutzungsstrategie hat der junge Direktor Alexander Lancsak damals die Raumproblematik in den Griff bekommen.

Schulpartnerschaft:

Eine nächste wesentliche Neuerung kommt bereits im folgenden Schuljahr, also 1986/87:

Die Schulpartnerschaft Eltern - Lehrer - Schüler ist neu zu organisieren und zu strukturieren. Klassenforen werden errichtet, ein Schulforum wird installiert. Mit einer umfang-

reichen Verwaltungsstruktur kann dann auch diese neue Aufgabe unter der Leitung von Direktor Lancsak bewältigt werden. Dieses System der Schulpartnerschaft ist dank der perfekten Vorarbeiten am Anfang heute aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken.

Im Schuljahr 1988/89 beginnen für Direktor Lancsak erste Vorbereitungsarbeiten für den dringend notwendigen Schulzubau, um die seit Jahren latente Raumnot in den Griff zu kriegen.

Gleichzeitig wird von ihm die Fachausbildung von fünf Lehrern zu EDV-Spezialisten für den im Zubau geplanten Informatikbereich angeregt und von den Lehrern in Angriff genommen.

In seinem Hinterkopf hat damals wahrscheinlich schon die Idee gelauert, die HS St. Margarethen zu einer Schwerpunktschule für Informationstechniken weiterzuentwickeln.

Schulbudget:

Im Schuljahr 1989/90 kam es zur Anschaffung der ersten EDV-Anlage mit 9 Computern, 4 Druckern und einem Plotter, eine Anlage, die damals unter uns gesagt, ein „Schweinegeld“ gekostet hat. In dieser Situation, und nicht nur in dieser, hat Dir Lancsak sein Verhandlungsgeschick beim Auftreiben von Budgetmitteln bei der Gemeinde bewiesen.

Direktor Lancsak hat mit seinem ausgeklügelten mittelfristigen Finanzkonzept die Anliegen seiner Schule immer überzeugend darstellen können und durch die Vorlage von Richtanboten und Vergleichsanboten im Finanzausschuss immer überzeugen können.

Gemeindechronik:

Parallel zu seiner Arbeit als Schulleiter hat Direktor Lancsak von 1987 bis 1990 an einer Gemeindechronik gearbeitet.

Diese Gemeindechronik war den Gemeindevetreter damals ein großes Anliegen. Der damalige Bürgermeister Josef Schreiber war es, der den durch sein Studium für Geschichte und Volkskunde an der Universität Graz von 1976 - 1978 in dieser Sache sehr kompetenten HDir Lancsak, einem „Historiker aus Leidenschaft“, für diese Aufgabe gewinnen konnte. Veröffentlicht wurde das Werk dann im Jahr 1991.

Schulzubau - die Realisierung:

In den Jahren 1990 bis 1993 wurde unsere Hauptschule renoviert und endlich mit einem Zubau versehen, in dem ein Informatikraum, ein MS-Raum, ein Raum für Textiles Werken und diverse Stauräume integriert sind. Dieser Zubau hat dem Schulleiter damals sehr viel Kraft abverlangt, verursacht durch verschiedene Baumängel, die erst Jahre später nach unzähligen Interventionen und eigentlich nicht völlig zufriedenstellend behoben werden konnten.

Schulautonomie:

Im Schuljahr 1993/94 hat Direktor Lancsak an der Hauptschule schulautonome Maßnahmen realisiert. Ein neues Bildungskonzept wurde auf breiter schuldemokratischer Basis von den Schulpartnern erarbeitet, sorgfältig vorbereitet und ab dem nächsten Schuljahr umgesetzt.

Seit dem Schuljahr 1994/95 führt die Schule daher den schulautonomen Schwerpunkt Informatik. Allen Schülern werden seither grundlegende Kenntnisse im Erwerb moderner Kulturtechnik wie Maschinschreiben und Arbeit am Computer vermittelt.

Schulpartnerschaft:

Während der Leitertätigkeit von OSR Lancsak wurde zwischen 1992 und 1998 auch eine Schulpartnerschaft zwischen der HS St. Margarethen/Raab und einem katholischen Gymnasium in Budakeszi gepflegt. Eine erste Begegnung mit Budakeszi, einem Vorort von Budapest, erfolgte über örtliche Vereine. Bald erwuchs auch seitens der Gemeindevertretungen der Wunsch, diese Freundschaft durch eine Schulpartnerschaft zu vertiefen.

Nachdem sich die Lehrerkollegien beider Schulen im Frühjahr 1992 durch gegenseitige Besuche kennen gelernt hatten kam es im Schuljahr 1992/93 zum ersten Schüleraustausch.

In der Folge besuchten sich Schüler beider Schulen jährlich wechselseitig. In abwechslungsreich gestalteten Programmen lernten die Schüler den Unterricht der jeweiligen Schule und die Heimat ihrer Partner kennen.

Im Jahr 1998 wurde die Partnerschaft in der praktizierten Form stillgelegt, weil die Schülerzahlen der ungarischen Klassen weit höher waren als jene an unserer Schule und deshalb auch nicht genug Gasteltern bei uns gefunden werden konnten.

Die Kontakte zwischen Budakeszi und St. Margarethen bestehen jedoch bis heute auf anderer Ebene weiter.

Schulautonomes Bildungsmodell:

Mit dem Schuljahr 2002/03 wurde unter der Leitung von OSR Lancsak auch in der ersten Klasse eine Informatik - Stunde zunächst als verbindliche Übung und ab dem Schuljahr 2003/04 als Pflichtgegenstand eingeführt. Gleichzeitig wurde das autonome Bildungsmodell im Zuge einer weiteren gesetzlichen Kürzung der Stundentafel von 127 auf 120 Wochenstunden grundlegend überarbeitet, Wahlpflichtfächer wurden eingeführt.

Schülerschwund:

Im neuen Jahrtausend war der Schulstandort der HS St. Margarethen durch niedrige Geburtenzahlen und durch das Abwandern von Volksschulabgängern zu benachbarten Schwerpunktschulen für Musik oder Sport von Klassenverlusten und den damit verbundenen Problemen bedroht.

Direktor Lancsak hat sich in den letzten Jahren besonders engagiert dafür eingesetzt, diese Abwanderung abzuwehren und hat in unzähligen Vorsprachen und Interventionen sowohl auf Gemeinde, als auch auf Bezirks- und Landesebene um den Verbleib der Kinder im eigenen Schulsprengel bis jetzt erfolgreich gekämpft.

So ist es ihm auch gelungen, sprengelfremde Schüler aus dem benachbarten Eichkögl von den Vorzügen unseres Schwerpunktes zu überzeugen und hat so Klassenzusammenlegungen verhindert.

Hauptschule-Generalsanierung:

Das zur Zeit letzte Meisterstück von Direktor Lancsak, bevor er heuer im August in den wohlverdienten Ruhestand wechselt, ist wohl die zur Zeit laufende umfassende Sanierung des gesamten Hauptschulgebäudes.

Viele Jahre hat dieser an der Vorbereitung dieser umfassenden Sanierung gearbeitet, die Baumaßnahmen sind in die Wege geleitet und teilweise schon im Laufen. Nach den Sommerferien im Herbst dieses Jahres wird die erste Etappe der Umbauarbeiten abgeschlossen sein.

SR HOL Josef Gerstl, Leiterstellvertreter

DIE LEHRER DER HAUPTSCHULE ST. MARGARETHEN AN DER RAAB



**Maria
AIGNER**

unterrichtete
2008/09

Mathematik
Physik/Chemie
Informatik
CAD



**Heidemarie
BONSTINGL**

unterrichtete
2008/09

Religion
(Röm.kath.)



**Karl
BROTTRAGER**

unterrichtete
2008/09

Mathematik
GZ / CAD
Bewegung/Sport
Schülerliga
Fußball



**Monika
BROTTRAGER**

unterrichtete
2008/09

Englisch
Italienisch
Geografie
Bewegung/Sport



**Josef
GERSTL**

unterrichtete
2008/09

Mathematik
Physik/Chemie
Technisches
Werken



**Johann
KINDLER**

unterrichtete
2008/09

Englisch
Biologie
Bildnerische
Erziehung



**Norbert
KONRAD**

unterrichtete
2008/09

die SPF-Schüler in
Deutsch
Mathematik
Realien



**Juliana
LANCSAK**

unterrichtete
2008/09

Mathematik
Biologie
Geografie
Bildnerische
Erziehung



**Josef
MEHRL**

unterrichtete
2008/09

Deutsch
Physik/Chemie
Biologie
Informatik



**Elisabeth
MOSER**

unterrichtete
2008/09

Deutsch
Bildnerische
Erziehung



**Waltraud
OTTER**

unterrichtete
2008/09

Deutsch
Bewegung/Sport
Schülerliga
Volleyball



**Johann
PERNEGG**

unterrichtete
2008/09

Mathematik
Geschichte
Informatik
Bewegung/Sport



**REINHARD
RESCH**

unterrichtete
2008/09

Mathematik
Geografie
Technisches
Werken



**Gabriela
RIEGER**

unterrichtete
2008/09

Textiles Werken
Ernährung und
Haushalt
Kreatives
Gestalten



**Anna
TRUMMER**

unterrichtete
2008/09

Englisch
Biologie
Musikerziehung
Maschinschreiben
Chor
Bildnerische Erz.



**Karlheinz
WAGNER**

unterrichtete
2008/09

Englisch
Geschichte
Informatik



**Helga
WIEDNER**

unterrichtete
2008/09

Deutsch
Musikerziehung